

COVID – Sondernewsletter 17.03.2021

Liebe Kolleg_innen,

morgen erscheint der nächste reguläre Newsletter – wenn wir rechtzeitig die angekündigte Stellungnahme der EMA zur weiteren Verwendung des Impfstoffs von AstraZeneca erhalten.

Ansonsten kommt der Newsletter ausnahmsweise erst am Freitag, damit wir sie zu den aktuellen Ereignissen zeitnah informieren können. Da viele Kolleginnen und Kollegen selbst impfen, und einige auch beunruhigt sind, halten wir das Thema für besonders praxisrelevant.

Derzeit ist der Stand der Erkenntnis:

Die Fälle in Deutschland, und auch der erste aus Zwettl bekannte Fall unterscheiden sich klinisch und pathogenetisch offenbar von den üblichen thromboembolischen Ereignissen. Für letztere ist ziemlich klar, dass sie unter den Geimpften keine höhere Inzidenz aufweisen als unter nicht geimpften Personen, UK hat zudem sehr ähnliche Raten zwischen mit AstraZeneca- und dem Biontech Impfstoff gezeigt.

Die in Deutschland beschriebenen Sinusthrombosen ähneln einem HIT-Syndrom (ohne vorangegangene Heparin-Gabe) und auch der Zwettler Erkrankungsfall dürfte auf ein komplexes koagulopathisches Geschehen zurückzuführen sein.

Ob ein kausaler Zusammenhang mit der Impfung vorliegt, ist in Klärung. In jedem Fall handelt es sich um sehr seltene Ereignisse – und beunruhigte Personen, die die Impfung erhalten haben, sollten aufgeklärt werden, dass ihr Risiko, betroffen zu sein, stark gegen Null geht (1:250000 maximal – nur auf die deutschen Zahlen bezogen, international sind ja bisher keine weiteren Fälle bekannt).

Jedenfalls raten Experten von der Verabreichung einer gerinnungsmodulierenden Prophylaxe in Zusammenhang mit der Impfung klar und eindeutig ab!

Interessant hierzu zu lesen auch der [„MK-Benefit“ vom 16.3.2021](#)

Impfstoffexperte Florian Krammer gestern, am 16.3.2021 in der [ZiB2 zum Thema AstraZeneca](#)

Wir hoffen, Ihnen bald schon detailliertere Informationen zukommen lassen zu können.

Dr. Susanne Rabady